

Schulprogramm der Johannes-Gutenberg-Realschule

Bergisch Gladbach, 2017

Städtische
Johannes-Gutenberg-Realschule
Kaule 19–21
51429 Bergisch Gladbach

Fon 0 22 04 - 54 111
Fax 0 22 04 - 58 232
mail kontakt@jgr-online.de
web www.jgr-online.de

Wir möchten, dass die JGR ein sicherer, kinderfreundlicher Ort ist, an dem sich Schüler/innen, Lehrer/innen und alle anderen Mitarbeiter/innen und Besucher/innen wohl fühlen. Wir lehnen jegliche Art von Mobbing oder andere Formen physischer und psychischer Gewalt an unserer Schule strikt ab und gehen konsequent dagegen vor, sowohl im Bereich der Prävention als auch der Intervention. Daran arbeiten Eltern, Lehrer/innen und Schüler/innen gemeinsam.

Die JGR stellt sich vor (Zahlen, Fakten)

Die Johannes-Gutenberg-Realschule nahm im Jahr 1962 mit 69 Schülerinnen und Schülern ihren Betrieb auf. Nach einer Grundrenovierung wurde am 19. November 2005 unsere „neue“ Schule eingeweiht.

Heute besuchen ca. 580 Schüler/innen die dreizügige Realschule in Bergisch Gladbach - Bensberg. Zurzeit arbeiten 35 Lehrer/innen an der JGR und erteilen Unterricht in allen Fächern des Fächerkanons der Realschule. Seit September 2015 ist Frau Klatt Schulleiterin der JGR. Frau Kleine nahm zum Schuljahresbeginn 2016/17 ihre Arbeit als Konrektorin auf.

Die Johannes-Gutenberg-Realschule verfügt über:

- 18 Unterrichtsräume
- 10 Fach- und sonstige Unterrichtsräume für
- Chemie
- Physik
- Biologie
- Informatik
- Hauswirtschaft
- Musik
- Kunst

Seit dem Schuljahr 2008/09 wird der Unterricht fast durchgängig nach dem Doppelstundenprinzip in Lehrerräumen erteilt. Dies führt zu einer besseren Rhythmisierung des Unterrichts sowie zu mehr Ruhe im Unterrichtsalltag. Jeder

Unterrichtsraum wird von der jeweiligen Lehrkraft als Fachraum mit entsprechenden Büchern, Arbeitsmaterialien, Modellen usw. eingerichtet.
Jeder Lehrerraum ist mit einem PC mit Netzwerk- und Internetzugang ausgestattet.

Neben den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch wird ab der Klasse **6** Französisch als zweite Fremdsprache unterrichtet.

Im Bereich des dreistündigen Wahlpflichtunterrichts werden ab der Klasse **7** bei entsprechender Nachfrage folgende Kurse angeboten:

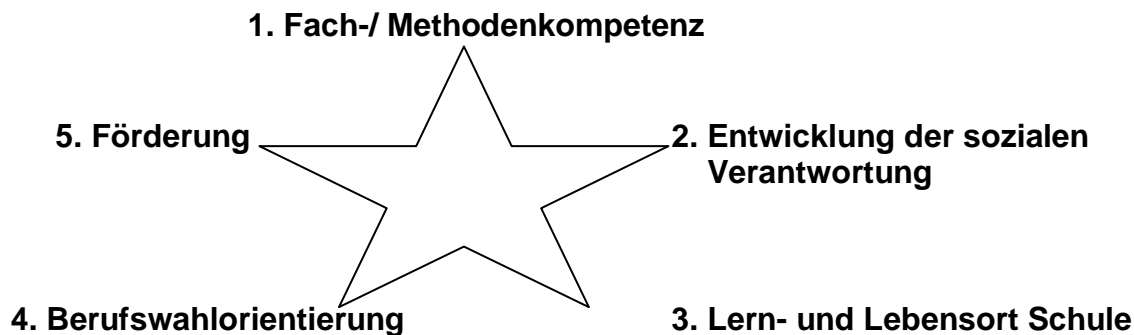
- Französisch
- Naturwissenschaften (**Biologie/Chemie**)
- Sozialwissenschaften
- Informatik

Im Schuljahr 2016/17 werden als ein- bis zweistündige Arbeitsgemeinschaften angeboten:

- Schulbücherei
- Band
- Sporthelferausbildung
- Streitschlichtung
- Mofakurs
- Telc (The European Language Certificate)

Pädagogische Grundsätze

In pädagogischen Konferenzen stellte sich bei den Lehrkräften als gemeinsames Ziel heraus, die Schüler/innen zu eigenverantwortlichem Handeln im sozialen Miteinander zu führen. Dabei kristallisierten sich in immer stärkerem Maße fünf Hauptaspekte heraus, die zu diesem Ziel führen sollen:



1. Fach- und Methodenkompetenz

Die ständige Erweiterung des Fachwissens der Schüler/innen ist ein Anliegen unserer Arbeit. Zu diesem Zweck tagen regelmäßig die Fachkonferenzen, um die vorgegebenen Richtlinien mit der Erfahrungswelt der Schüler/innen abzugleichen.

Wesentlich in diesem Zusammenhang erscheint uns außerdem, die Schüler/innen zu befähigen, auch selbstständig ihren Wissenshorizont zu erweitern. „Das Lernen zu lernen“ ist deswegen untrennbar mit dem Erreichen der kognitiven Lernziele verbunden. Zu diesem Zweck wurden an der JGR die jährlich stattfindenden Methodentage eingeführt.

Um für die Schüler/innen eine fundierte informationstechnische Grundbildung zu gewährleisten, wird seit dem Schuljahr 2016/17 das Fach Informatik als Differenzierungsfach unterrichtet.

Der Einsatz modernster Unterrichtsmedien wie zum Beispiel Whiteboards ist uns wichtig. Damit wird nicht nur Unterricht effizienter und der methodische Wissensaustausch der Lehrkräfte untereinander gefördert, sondern auch das Selbstbewusstsein der unsere Schule verlassenden Schüler/innen und für zukünftige Aufgaben nachhaltig gestärkt.

2. Entwicklung der sozialen Verantwortung

Im Sinne der Erlangung sozialer Verantwortlichkeit wird Schule nicht nur als Ort der Wissensaneignung, sondern als sozialer Gestaltungsraum verstanden, den die Schüler/innen durch ihr eigenes Handeln mitprägen. Wichtige Bausteine dieser Konzeption sind:

- die Streitschlichterausbildung
- die Sporthelferausbildung
- das Konzept Schüler helfen Schülern bzw. die von Schülerinnen und Schülern in den Nachmittagsstunden geleiteten AGs
- der Schulsanitätsdienst
- das Mentorensystem
- das T-Raum Konzept

Soziale Verantwortung wird für die Schüler/innen auch durch das Engagement der Eltern erlebbar.

Unsere Schule will aber auch Verantwortung außerhalb ihres unmittelbaren Erfahrungsraumes übernehmen und die Schüler/innen für Menschen in schwierigen Situationen sensibilisieren: Dies geschieht in besonderen Veranstaltungen wie dem Sponsorenlauf, dem Weihnachtsbasar und dem Martinssingen, deren Erlöse zu einem großen Teil für soziale Projekte gespendet werden. Zurzeit gibt es eine enge Kooperation mit dem Verein *Bergisch Gladbacher Tafel*. Desweiteren engagiert sich die Jahrgangsstufe 9 seit dem Schuljahr 2014/15 für das Projekt *Schuhe für Bulgarien*.

3. Lern- und Lebensort Schule

Durch regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen wird an der Johannes-Gutenberg-Realschule eine emotionale Anbindung geschaffen.

Bei Festen und Feiern können unsere Schüler/innen vor Eltern und Freunden mit ihren Darbietungen Ergebnisse aus dem Unterricht in besonderem Rahmen präsentieren. Diese Auftritte stärken ihr Selbstbewusstsein und bereichern gleichzeitig unser Schulleben. Als Beispiele können das 5er Begrüßungsfest, der Berufsparcours der 9. Klassen, Kulturabende und Karnevalsfeiern sowie seit dem Schuljahr 2015/16 die durch Eltern geleitete Theater AG angeführt werden.

Das Schulleben wird natürlich auch durch Exkursionen und Ausflüge bereichert. Ein besonderes kulturelles Angebot für die Schüler/innen der 8. Klassen besteht in der Möglichkeit, an einer mehrtägigen Fahrt nach Frankreich bzw. an einer mehrtägigen Fahrt nach England teilzunehmen. Jede/r Schüler/in nimmt in der Erprobungsstufe an einer Klassenfahrt mit dem Schwerpunkt „soziales Lernen“ teil. Zu Beginn der Jahrgangsstufe 10 unternehmen die Schüler/innen eine weitere Klassenfahrt mit erlebnispädagogischem Schwerpunkt.

Durch alle diese Aktivitäten erleben die Schüler/innen Schule als lebendigen und vielfältigen Erfahrungs- und Gestaltungsraum.

4. Berufswahlorientierung

Das Ziel der Berufswahlorientierung an der JGR ist es, durch Kooperation zwischen Klassenlehrer/in, Berufswahlkoordinatoren/innen und außerschulischen Einrichtungen bzw. Ausbildungsbetrieben den Schülern/innen und ein möglichst großes Spektrum an Information und Beratung anzubieten. Im Schuljahr 2008/09 wurde unserer Schule vom Schulamt des Rheinisch-Bergischen Kreises erstmals das Berufswahl-Siegel verliehen. Die erfolgreichen Rezertifizierungen in den Schuljahren 2011/12 und 2014/15 zeigten, dass wir in diesem Bereich auf dem richtigen Weg waren. Für das Schuljahr 2017/18 wird eine erneute Rezertifizierung angestrebt.

5. Förderung

Unser Förderkonzept wird beständig weiterentwickelt und an die personalen Bedingungen angepasst. Im Schuljahr 2016/17 sind wir in der personalen Situation, Förderung in den Hauptfächern für alle Jahrgänge anzubieten. Desweiteren erfolgt eine Stärkenförderung zweistündig zielgerichtet im fremdsprachlichen Bereich (Telc).

Unser Förderkonzept umfasst die individuelle Förderung folgender Kompetenzen:

- **Fachkompetenzen:** Diese Kompetenzen sind je nach Fach und Projekt unterschiedlich und werden individuell in allen Fächern gefördert. Zudem erfolgt
 - eine Stärken- und Schwächenförderung in den Fächern Mathematik, Englisch, Deutsch, Französisch
 - ShS: Schüler helfen Schülern: Fachförderung durch Schüler/innen anderer Jahrgänge
 - eine gezielte Hausaufgabenbetreuung in Kooperation mit Ziel e.V.

- die regelmäßige Durchführung von schulischen Projekten und Projekttagen.
- **Personale Kompetenzen:** Wir verstehen unter personalen Kompetenzen Anpassungsfähigkeit, Selbstbewusstsein, Authentizität, Ausdauer- und Durchhaltevermögen, Eigenverantwortung, Entscheidungsfähigkeit, Fähigkeit zur Selbstreflexion, Flexibilität sowie Fähigkeit zur Initiative. Diese Kompetenzen werden in folgenden Projekten gefördert:
 - Erarbeitung gemeinsamer Regelwerke (Unterrichtsregeln, Klassenregeln, Raumnutzungsregeln, Hausordnung, Schulordnung)
 - Mentoren
 - Workshop Cybermobbing Jg. 6
 - Crash-Kurs NRW
 - Schülergenossenschaft *Kostbar*
 - Eltern-AG Theater
 - Schulband
 - Bücherei
 - SzL-Stunden
- **Methodische Kompetenzen:** Die Methodenkompetenz verstehen wir als unterrichtliche Aufgabe in allen Fächern. Während der Methodentage wird der Blick auf die Einübung gezielter Methoden gelenkt.
- **Medienkompetenz:** Die Medienkompetenz verstehen wir als unterrichtliche Aufgabe in allen Fächern.
 - Im Cybermobbing Workshop im Jahrgang 6 und in der Veranstaltungsmedien- und Technik-AG wird der Umgang mit ausgewählten Medien geschult.
 - Zum Einsatz moderner Medien gehört der schulische Umgang seitens Lehrer/innen als auch der Schüler/innen mit dem Whiteboard. Um einen möglichst breiten Nutzen zu haben, werden die Klassen sukzessive mit Whiteboards ausgerüstet.
 - Eine Ausstattung mit internetfähigen Rechnern zur unterrichtlichen Nutzung ist in fast allen Klassenräumen gegeben.
 - Das Raumkonzept sieht vor, dass die Informatikräume auch für den Fachunterricht der verschiedenen Fächergruppen zur Verfügung stehen.
- **Soziale Kompetenzen:** Darunter verstehen wir die Fähigkeit zur Empathie, zur Motivation, zur Kommunikation, interkulturelle Kompetenzen, Konfliktmanagement, Kritikfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, Toleranz, Verhandlungsfähigkeit und Zuverlässigkeit. Die Förderung der sozialen Kompetenzen wird in folgenden schulischen Konzepten und Aktivitäten besonders deutlich:

- Fahrtenkonzept (Klassenfahrten in den Jahrgängen 6 und 10, England- und Frankreichfahrt im Jahrgang 8)
- ShS: Schüler helfen Schülern
- Streitschlichtung
- Schulsanitätsdienst
- Fahrzeugbegleiter
- Weihnachten im Schuhkarton
- Schuhe für Bulgarien
- Weihnachtsbasar
- Bücherei
- Gartenaktionstage
- Mensa-Aufsichten und Hausaufsichten
- Schüler-Pausensportgeräteverleih
- Sponsorenläufe
- SzL

Arbeitsschwerpunkte zur Schulentwicklung
Entwicklungsziele und Arbeitsplan

Um als zeitgemäße Schule zu gelten und den Bedürfnissen der Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern gerecht zu werden, müssen bestehende Konzepte immer wieder überprüft und überarbeitet werden. Aus den Evaluationen des letzten Schuljahres ergaben sich damit für das Schuljahr 2016/17 die folgenden Schwerpunkte.

Arbeitsfeld	Entwicklungsziel	Arbeitsplan
Unterrichtsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkter Einsatz kooperativer und die Selbstständigkeit sowie das eigenverantwortliche Lernen fördernder Methoden und Arbeitsformen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kollegiale Hospitationen • Hospitationen durch Schulleitung • Kollegialer Austausch über Methoden und Lernwege • Vorstellung von Methoden in Lehrerkonferenzen
Soziales Lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines schuleigenen Curriculums 	Die gebildeten Arbeitsgruppen für jede Jahrgangsstufe arbeiten an: <ul style="list-style-type: none"> • Festlegung von Zielen, • Erarbeitung von Inhalten und • Festlegung von Methoden für die jeweilige Jahrgangsstufe. • Weitere Verbesserung des Classroommanagements
Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Intensivierung von Kontakten zur Berufswelt 	<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnen neuer Kooperationspartner aus der Region

	<ul style="list-style-type: none"> • Rezertifizierung • Erarbeitung eines für alle verbindlichen, fächerübergreifenden BO-Curriculums 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Angebote außerschulischer Partner in Anspruch nehmen in den Jahrgängen 5-7 • Verpflichtende Teilnahme aller SuS der Jahrgangsstufe 7 am Girls'/Boys' Day • Lehrerpraktika/Lehrerbetriebsbesichtigungstag
--	---	---

Planungen zur Evaluation

Neben den Evaluationsmaßnahmen zur Unterrichtsentwicklung wie Durchführen von Hospitationen durch die Schulleitung mit anschließendem individuellem Feedback, zum Curriculum *Soziales Lernen* und zur Berufsorientierung durch Befragen der Schüler/innen und Lehrer/innen wurden und werden auch weitere Schüler/innen- und Lehrer/innenbefragungen durchgeführt, deren Ergebnisse Konsequenzen für die weitere Arbeit hatten und haben, z.B. zur Qualität der Mensaaufsicht, zur Verbesserung des Beschwerdemanagements, zur Qualität der Karnevalsfeier und des Adventsbasars.

Das Schulprogramm als Momentaufnahme

Wir verstehen dieses Schulprogramm als Versuch, in ganzheitlicher Weise den Anforderungen unserer pädagogischen Aufgaben gerecht zu werden. Trotzdem bedingt die Arbeit mit Menschen natürlich auch die Bereitschaft einer ständigen Weiterbildung und so wird auch die Arbeit am Schulprogramm weitergeführt werden:

Ausblick auf weitere Schritte in 2016/2017

Unsere pädagogische Arbeit wird sich im Besonderen der Weiterentwicklung des Förderkonzepts widmen wie im Schuljahr zuvor angestrebt. In diesem Schuljahr setzen wir den Schwerpunkt auf die Förderung des sozialen Lernens. Eine umfassende Umgestaltung des Schulhofes wird angestrebt.

Zur schnellen Orientierung und besseren Übersicht bieten wir Ihnen eine alphabetische Gliederung unserer Arbeitsbereiche.

A

Abschlüsse

Die Johannes-Gutenberg-Realschule vergibt in der Regel den Mittleren Schulabschluss (früher: Fachoberschulreife FOR), darüber hinaus können alle Abschlüsse der Sekundarstufe I vergeben werden.

AIDS Prävention

Im 8. Schuljahr findet in Zusammenarbeit mit der AIDS-Hilfe Bergisch Gladbach ein Projekt zur Aidsprävention statt, dessen Vor- und Nachbereitung in einem fächerübergreifenden Unterricht geleistet wird. Darin soll insbesondere durch externe Fachleute Wissen anschaulich vermittelt, Angst und Unsicherheiten abgebaut und Kommunikation angeregt werden, um einerseits Informationen zu bekommen und andererseits die Fähigkeit zur Selbstbestimmung zu entwickeln.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Ein wichtiges Gut ist unsere Gesundheit. Die Anforderungen im Beruf wie auch eine steigende Zahl von Frühpensionierungen und Arbeitsunfähigkeit bei Lehrerinnen und Lehrern machen den Schutz dieses Guts zu einer notwendigen und verantwortungsvollen Aufgabe, denn nur gesunde Lehrkräfte und Schüler/innen können gute Arbeit leisten.

In der JGR wird das Schulgebäude und –gelände stets im Hinblick auf Sicherheit überprüft und mögliche Risiken sofort behoben oder an den Träger gemeldet.

Ausbildungen in Erster Hilfe, psychosozialer Versorgung oder sicherheitsrelevanten Themen werden angeboten und den Schülerinnen und Schülern zugänglich gemacht.

Weiterhin werden Aspekte wie Mobbing und psychische Gewalt auch mit Unterstützung durch Fachleute aktiv in den Unterricht eingebunden.

Notfallpläne werden regelmäßig aktualisiert und ihre Inhalte in mindestens halbjährlichen Intervallen geübt.

Ausflüge und Fahrten bzw. außerschulische Lernorte

Ausflüge stellen einen wichtigen Beitrag zur Erschließung außerschulischer Lernorte dar. Bestimmte Ziele bieten sich aufgrund ihrer Bedeutung, der Erreichbarkeit, der Kosten und des Schulstoffs im Laufe des Schuljahres an. Die Einbindung des Konzepts in Anlehnung an die schulinternen Lehrpläne ist daher von großer Bedeutung. Fahrten mit Übernachtungen stärken die Selbstständigkeit der Schüler/innen und ermöglichen ausgiebige Ausflüge. Jedoch ist auch hier die Erreichbarkeit, die Kostenfrage, die Dauer der Fahrt und ggf. der Unterrichtsstoff wichtig. Außerdem gilt es, projektbezogene Fahrten und Ausflüge zu ermöglichen. Dies kann vom Besuch beim Arbeits- oder Gesundheitsamt bis hin zu Gedenkstätten, Sportanlagen oder Aufenthalten im Ausland reichen.

Außerschulische Kooperationspartner

Fach / AG	Kontaktlehrer	Organisation/Betrieb	Ansprechpartner
Übermittagsbetreuung		Verein ZIEL e.V.	Frau Kroppenberg
BO	Frau Kunz Frau Hammel Frau Weikard	Saint Gobain	Herr Reher
BO	Frau Kunz Frau Hammel Frau Weikard	Bundesagentur für Arbeit	Herr Kieper
BO	Frau Kunz Frau Hammel Frau Weikard	Kreissparkasse Köln	Frau Martini Frau Schmitz Frau Janke
BO	Frau Kunz Frau Hammel Frau Weikard	BIB	Herr Kiel
BO	Frau Kunz Frau Hammel Frau Weikard	Berufskolleg Deutzer Freiheit	Herr Terkorn
BO	Frau Kunz Frau Hammel Frau Weikard	KURS	Herr Uhlmeyer
BO	Frau Kunz Frau Hammel Frau Weikard	OHR Berufsparcours	Frau Weber
Beratung	Frau Rosenberger Frau Weikard	Kinderschutzbund	Frau Böttcher

Englisch TELC	Frau Hammel	VHS Bergisch Gladbach	Herr Paaß
Französisch TELC	Frau Mehler	VHS Bergisch Gladbach	Herr Paaß
Fahrzeugbegleiter	Frau Kau	KVB	Herr Dörfner
Informatik	Herr Raasch	BIB	Herr Kiel
Informatik	Herr Raasch	Net Cologne Schulsupport	
Politik	Frau Hammel	unicef	
Politik		Bergisch Gladbacher Tafel e.V.	Herr Müller
ev. Religion	Frau Mütschard	Evang. Kirchengemeinde Bensberg	Herr Beerhenke
kathol. Religion	Herr Schilder	Kathol. Kirchengemeinde St. Nikolaus	
Sanitätsdienst	Frau Capelle	JUH	Herr Voßwinkel
Sanitätsdienst	Frau Capelle	DRK	Frau Schmidt- Prediger

SOWI	Frau Voßkamp	AIDS Hilfe	
------	--------------	------------	--

B

Beratung

Gemäß Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 08.12.1997 und dem Erlass 625.42.1/02.03 Nr. 5/99 vom 19.05.1999 werden an der Johannes-Gutenberg-Realschule Beratungstätigkeiten von allen Fach- und Klassenlehrerinnen und –lehrern wahrgenommen (§4 Abs. 1 und §8 Abs. 1 ADO-BASS 21-02 Nr.4). Sie bezieht sich vor allem auf

- die Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie von Erziehungsberechtigten über Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung,
- die Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten.

Es gibt darüber hinaus in verschiedenen Bereichen ein spezielles Beratungsangebot, das von **Frau Rosenberger und Frau Weikard** betreut wird, die in diesen Bereichen fortgebildet wurden.

Die Beratung durch die Beratungslehrerinnen ist grundsätzlich freiwillig. Sie bietet Hilfe zur Selbsthilfe durch Stärkung der Selbstreflexionsfähigkeit und Problemlösungskompetenz der bzw. des Ratsuchenden. Beraten wird in einem zeitlich festgelegten Rahmen in einer ruhigen Atmosphäre. Die Beratungslehrerinnen unterliegen dabei der Schweigepflicht, d.h. Probleme werden absolut vertraulich behandelt.

Grenzen der Beratungstätigkeit an der Schule sind dann erreicht, wenn sich zeigt, dass spezielle professionelle Unterstützung in Form von medizinischer, psychologischer, therapeutischer oder juristischer Betreuung notwendig wird. Aus diesem Grund sind die Beratungslehrerinnen gut mit Experten verschiedener Beratungsstellen vernetzt.

Frau Rosenberger und Frau Weikard beraten und vermitteln weiter Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer bei folgenden Anliegen im (Schul-)Alltag:

- Lern- und Leistungsschwierigkeiten
- Familiäre und persönliche Probleme
- Soziale Konflikte
- Disziplinprobleme
- Erziehungsfragen

Einzeltätigkeiten:

- Einzel- und Gruppengespräche mit Schülerinnen und Schülern
- Elterngespräche
- Hintergrundgespräche mit Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern
- Unterstützung der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer bei der Förderung der Klassengemeinschaft
- Empfehlung von und Vermittlung zu anderen Unterstützungsinstitutionen
- Kollegiale Fallberatung
- Erarbeitung, Evaluierung und Fortführung eines schuleigenen Beratungskonzeptes.

Sprechzeiten:

Feste Beratungsstunden sind im Schuljahr 2016/17 aktuell montags in der 3. Stunde, mittwochs in der 2. Stunde und freitags in der 2. Stunde sowie nach Vereinbarung über Frau Rosenberger oder Frau Weikard in Raum 212 („Oase“).

Berufswahlorientierung

Neben dem Erwerb fachlicher Qualifikationen legen wir besonderen Wert auf den Erwerb der für das Berufsleben nötigen **Schlüsselqualifikationen** mit Hilfe methodischen Lernens, verschiedenen AGs und Projekten.

Bereits **ab der Stufe 8** bekommen die Schüler/innen durch **drei Berufsfelderkundungstage** erste Eindrücke in die Arbeitswelt. Durch den Besuch des **Berufsparcours** lernen sie unterschiedliche Berufsfelder kennen. Mit den teilnehmenden ortsansässigen Ausbildungsbetrieben können erste Kontakte geknüpft werden. Eine **Potentialanalyse** mit ausführlichen **Auswertungsgesprächen** zur Stärken-/Schwächenanalyse findet **im ersten Halbjahr der Stufe 8** statt.

Das dreiwöchige **Schülerbetriebspraktikum** in der **Stufe 9** erlaubt gezielte Einblicke in das Arbeitsleben und wird durch den zweistündigen **Politikunterricht in Stufe 9 mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung** intensiv vor- und nachbereitet. In Rahmen dieses Unterrichts finden Besuche im Berufsinformationszentrum der Bundesagentur für Arbeit (BIZ) statt, ebenso wie Vorträge verschiedener Berufsorganisationen (z.B. IHK, Handwerkskammer) in der Schule. Daneben nehmen die Schüler/innen während der Methodentage an einem zweitägigen **Bewerbungstraining** teil. Das Bewerbungstraining mit unserem **Kooperationspartner (KURS) Kreissparkasse Köln** in der Stufe 9 bereitet mit Einstellungstest und Bewerbungsgesprächen in Rollenspielen auf die Ausbildungsplatzsuche vor. Ein **Elternabend** mit Vertretern der **Agentur für Arbeit, weiterführender Schulen und Vertretern regionaler Betriebe** informiert Eltern und Schüler/innen über die verschiedenen regionalen Ausbildungsmöglichkeiten und schulischen Qualifikationsmöglichkeiten nach der Fachoberschulreife.

In den **Stufen 8, 9 und 10** unterstützen regelmäßige **individuelle Berufsberatungen** der Bundesagentur für Arbeit und der Studien- und Berufswahlkoordinatorinnen die Schüler/innen in ihrem Entscheidungsprozess.

Das **Ziel der Berufswahlorientierung** an der JGR ist es, durch Kooperation zwischen Klassenlehrer/in, Berufsorientierungskoordinatorinnen, Eltern und außerschulischen Einrichtungen bzw. Ausbildungsbetrieben den Schülern/Schülerinnen ein breitmöglichstes Spektrum an Information, Anregung und Beratung anzubieten. Die Einrichtung des **Berufsorientierungsbüros (BOB)** bündelt unsere Maßnahmen und dient gleichzeitig als schulisches Beratungs- und Informationszentrum.

Kooperationspartner

Seit dem 5. Februar 2010 besteht im Rahmen des Projekts **KURS** ein Kooperationsvertrag mit der Firma **Saint-Gobain ISOVER G+H AG**. Er ermöglicht u.a. zusätzliche Praktika, Betriebsbesichtigungen sowie Besuche von Auszubildenden im Unterricht. Eine weitere KURS-Partnerschaft mit der **Kreissparkasse Köln** besteht seit dem 29.03.2012.

Mit der **Agentur für Arbeit** besteht ebenfalls eine Kooperationsvereinbarung für individuelle Berufsberatung in der Schule (z.Z. einmal monatlich mittwochs, s. Terminplan BO auf der Homepage), Teilnahme am Berufsparcours und an dem Informationsabend *Realschule – Was dann?*

Berufswahlsiegel

Im März 2009 wurde der Schule als erster Realschule im Kreis das Siegel „**Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung**“ verliehen. Eine regionale Jury mit Mitgliedern u.a. aus Wirtschaft, Bildung, Schulamt, Agentur für Arbeit und Bezirksregierung verleihen dieses Siegel im IHK-Bezirk Köln in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung in NRW.

Die erfolgreichen Rezertifizierungen erfolgten 2012 und 2015.

Für das Schuljahr 2017/18 ist eine erneute Rezertifizierung geplant.

Studien- und Berufswahlkoordinator/in (StuBo)

Die Studien- und Berufswahlkoordinatorinnen sind insbesondere zuständig für die Organisation des Schülerbetriebspraktikums, die Kooperation mit außerschulischen Partnern der Berufsorientierung, die Organisation der Berufsfelderkundungstage, die Organisation der Potentialanalyse und des Berufsparcours, Berufsorientierung im Rahmen des Politikunterrichts in Stufe 9, die Rezertifizierung des Berufswahlsiegels sowie die Einrichtung des Berufsorientierungsbüros. Sie bieten darüberhinaus Unterstützung im Bewerbungsprozess und in Fragen der schulischen und beruflichen Orientierung nach dem Realschulabschluss an.

Berufsorientierungsbüro (BOB)

Das im September 2011 neuingerichtete Berufsorientierungsbüro der Schule stellt das Zentrum aller berufswahlorientierten Maßnahmen der Schule dar. Es dient gleichzeitig als Anlaufstelle und Informationszentrum für die Schüler/innen bei Fragen der beruflichen und schulischen Zukunftsplanung. Ebenso findet dort die individuelle Beratung der Agentur für Arbeit statt.

Praktika

Die Schüler/innen der Stufe 8 haben die Möglichkeit durch **drei Berufsfelderkundungstage** erste Eindrücke in der Arbeitswelt zu sammeln. Die Vor-

und Nachbereitung findet im Unterricht statt. Die Schüler/innen der Stufe 9 absolvieren ein **dreiwöchiges Betriebspraktikum** (siehe ausführlich unter Schülerbetriebspraktikum), in dem sie erste Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln. Die Vor- und Nachbereitung findet innerhalb der Berufsorientierung im Politikunterricht statt. Ihre Praktikumsmappen präsentieren sie anschließend den Schülerinnen und Schülern der Stufe 8. Am Ende der Jahrgangsstufe 10 absolvieren die Schüler/innen ein **einwöchiges Sozialpraktikum**. Weitere freiwillige Praktika werden vonseiten der Schule unterstützt.

Potentialanalyse

Durch das neue Übergangssystem Schule-Beruf findet die Potentialanalyse für alle Schüler/innen bereits in der Klasse 8 statt. Im Rahmen der Potentialanalyse werden eine computergestützte Diagnostik und Evaluation durchgeführt. Die Potentialanalyse findet an zwei aufeinanderfolgenden Tagen nach Maßgaben von Assessment Centern statt. Die Potentialanalyse wird an einem außerschulischen Ort durchgeführt, die Auswertungsgespräche finden in der Schule statt. Sie beinhaltet folgende Bausteine:

- diagnostische Elemente: 3 Rollenspiele (u.a. Präsentation und ein 4-Augen-Gespräch), Interessenerfassung, Persönlichkeitsprofil
- klassische Einstellungstests
- individuelles Feedbackgespräch
- Einbindung der Schülerinnen und Schüler, der Eltern und der Agentur für Arbeit
- ausführliche Evaluation.

Gearbeitet wird in Gruppen von maximal 15 Schüler/innen.

Bewerbungstraining

Das Schreiben von Bewerbungen wird im Rahmen des Deutschunterrichts zu Beginn der **Stufe 9** geübt. Im Informatikunterricht der Stufe 9 wird vor allem die Gestaltung der Bewerbung durch Festigung der Anwendung von WORD trainiert. Während der Methodentage wird darüberhinaus mit außerschulischen Partnern ein Bewerbungstraining durchgeführt mit dem Schwerpunkt *Vorstellungsgespräche*. Einstellungstests werden ebenso in der Berufsorientierung im Politikunterricht ausprobiert.

Berufsorientierung im Unterricht

Themen der Berufsorientierung begegnen den Schülerinnen/Schülern in unterschiedlichen Fächern. Sie werden in allen Stufen altersgemäß in den Fachunterricht einbezogen. In der **Stufe 9** liegt der Schwerpunkt der Berufsorientierung im Politikunterricht, insbesondere zur Vor- und Nachbereitung des Praktikums. Darüberhinaus werden dort Berufsbilder erarbeitet, ein Bewerbungsfahrplan erstellt, die Situation als Auszubildender und weitere Themen der Arbeitswelt besprochen, sowie Vorstellungsgespräche und Einstellungstests trainiert.

Beschwerdemanagement

Beschwerdemanagement ist der systematische und zielorientierte Umgang mit Beschwerden. Es umfasst Planung, Durchführung und Kontrolle aller Maßnahmen, die

an unserer Schule im Zusammenhang mit Beschwerden ergriffen werden.
Beschwerdefälle betreffen in unserem schulischen Kontext

- Verhalten von Schülerinnen und Schülern im schulischen Kontext,
- Kompetenzen und Entscheidungen von Lehrerinnen und Lehrern im unterrichtlichen, erzieherischen oder kommunikativen Bereich,
- Organisatorische Abläufe im Bereich der Verwaltung.

Unser Leitgedanke im Umgang Beschwerden:

- Wir nehmen Beschwerden ernst und gehen Problemen auf den Grund.
- Beschwerden eröffnen Chancen der Zusammenarbeit.
- Konflikte werden dort bearbeitet wo sie entstehen.
- Wir sprechen zuerst mit den Betroffenen.
- Beim Vortrag der Beschwerde achten wir auf die Form.

Ablauf der Beschwerdeentgegennahme

Eine Beschwerde kann mündlich oder schriftlich erfolgen.
Die Person, die die Beschwerde entgegennimmt prüft:

- um welches Problem es geht,
- gegen wen oder was sich die Beschwerde richtet,
- ob die Zuständigkeiten (Instanzenweg siehe Grafik) eingehalten wurde.

Wird eine Erstbeschwerde gegen die eigene Person gerichtet, entscheidet die Person, ob ein Beschwerdeprotokoll angefertigt wird. Bei der Zweitbegegnung ist das Protokoll verbindlich. In diesem Fall wird von der Erstbegegnung ein Gedächtnisprotokoll angelegt.

Das Beschwerdeprotokoll

Das Beschwerdeprotokoll¹ umfasst:

- den Namen des Beschwerdeführers bzw. die Namen der Gesprächsteilnehmer,
- das Datum der Beschwerdeaufnahme,
- die Situationsbeschreibung, die zur Beschwerde führt,
- das Anliegen, das der Beschwerdeführer mit der Beschwerde verknüpft,
- die Vereinbarung, die zur weiteren Lösung der Beschwerde getroffen wird.

¹ Ein Gesprächsleitfaden wird ggf. im Beratungskonzept verankert

Wird eine Beschwerde der Schulleitung vorgetragen, so macht die Schulleitung deutlich, dass:

- zu der vorgetragenen Beschwerde zunächst keine inhaltliche oder wertende Stellung genommen wird,
- das an der Schule geltende Verfahren Anwendung findet und bietet in diesem Rahmen Unterstützung an.

Intervention

Handelt es sich bei dem Beschwerdegrund um ein Problem großer Tragweite, muss die Schulleitung unmittelbar eingreifen und unter Einbeziehung der Parteien Aufklärung des Sachverhaltes sorgen. Das Ergebnis ist schriftlich zu dokumentieren.

Auswertung

Auf jeder „Instanzen-Ebene“ sollen Konflikt lösende Vereinbarungen angestrebt werden, die nach angemessener Zeit überprüft werden.

Dokumentation

Auf allen „Instanzen-Ebenen“ sind die Vereinbarungen festzuhalten.

Unterstützung

Jeder, der von einer Beschwerde betroffen ist, sollte auf Wunsch Unterstützung erhalten. Diese Unterstützung soll dem Betroffenen angeboten werden.

C

Caféteria

Der Förderverein bietet in der 2. großen Pause die Möglichkeit für einen Imbiss. Einige Mütter bereiten die Speisen frisch zu und verkaufen die Snacks günstig in der Mensa. Seit dem Schuljahr 2011 wird die Teilnahme am Mittagessen über den Verein ZIEL e.v. organisiert, der mit dem Caterer „Die Kette“ zusammenarbeitet.

Cybermobbing

Zum Thema *Cybermobbing* findet in der Jahrgangsstufe 6 ein zweitägiger Workshop als Teil unseres Schwerpunktes soziales Lernen statt.

D

Differenzierung

Im Bereich des dreistündigen Wahlpflichtunterrichts werden ab der Klasse 7 bei entsprechender Nachfrage folgende Kurse angeboten:

- Französisch
- Naturwissenschaften (Biologie/Chemie)
- Sozialwissenschaften
- Informatik

Ein ausführlicher Elterninformationsabend findet vor der Wahl statt. Für die Fächer Sozialwissenschaften und Informatik werden am Ende der Jahrgangsstufe 6 Schnuppereinheiten für die Schüler/innen angeboten.

E

Einführungswoche

Die erste Woche unserer Fünftklässler an der JGR gestalten die Klassenlehrer/innen auf besondere Weise. Ein wenig abseits des normalen Schulgeschehens wird den Schülerinnen/Schülern der 5. Klassen der Raum gegeben, sich als Klassengemeinschaft zusammenzufinden. Durch spielerische, entspannende und kreative Elemente soll eine Atmosphäre des Wohlfühlens erzeugt werden, um eine erste Identifikation mit der neuen Schule zu ermöglichen. Neben dem Kennenlernen der anderen, der/dem Klassenlehrerin/Klassenlehrer und des Schulgebäudes, stehen bereits unterschiedliche Elemente des „Lernen Lernens“ auf dem Programm. Es werden eine Schulrallye gemacht, der Stundenplan mit den neuen Fächern und Lehrern besprochen, die Heftführungsregeln der JGR geklärt und vieles mehr. Nach zwei oder drei Tagen beginnt dann der erste Fachunterricht.

Englisch

Der Unterricht erfolgt entsprechend der neuen Richtlinien mit folgenden zusätzlichen Schwerpunkten:

- Weitgehend parallele Klassenarbeiten in allen Jahrgangsstufen
- In den Jahrgangsstufen 8 – 10 wird pro Schuljahr eine schriftliche Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt
- Verpflichtende Lektürearbeit in den Jahrgangsstufen 8 - 10, in den anderen Jahrgangsstufen fakultativ
- Erarbeitung von Lesetagebüchern
- Besuch einer Aufführung eines englischsprachigen Theaterstücks einmal pro Schuljahr
- Angebot einer Englandfahrt auf freiwilliger Basis für die Jahrgangsstufe 8
- Englisch an außerschulischen Lernorten in den Jahrgangsstufen 8 - 10 (Interviews, Kinobesuche, Beschreibungen)
- Kreative Schreibübungen in allen Jahrgangsstufen

- Differenzierte Förderung

Englandfahrt

Die Johannes-Gutenberg-Realschule führt jedes Jahr eine Englandfahrt auf freiwilliger Basis durch, die sich an interessierte Schüler/innen der Jahrgangsstufe 8 richtet. Begleitet werden die Schüler/innen von 2-3 Lehrerinnen und Lehrern. Ziele sind Orte im Süden Englands, wo die Unterbringung in Gastfamilien erfolgt. Während des Aufenthalts finden Ausflüge in umliegende Städte statt; ein Tagesausflug nach London ist immer fester Bestandteil. Zudem können evtl. Sprachkurse besucht werden. Abends kehren die Schüler/innen in ihre Gastfamilien zurück. Die Dauer der Fahrt beträgt 3-4 Tage. Nach dem Aufenthalt werden in der Schule Plakate über den Aufenthalt angefertigt und ausgestellt.

Erprobungsstufe

Die Klassen 5 und 6 bilden eine pädagogische Einheit. Die Fachlehrer/innen beraten in mehreren Konferenzen über die Entwicklung der Kinder. Die Grundschullehrer/innen werden hierzu eingeladen. Am Ende der Erprobungsstufe wird festgestellt, welches der bestmögliche Förderort für jedes einzelne Kind ist.

Der enge Kontakt zu den Grundschulen besteht schon im Vorfeld, um den Übergang für die Kinder zu erleichtern. So werden bei der Klassenbildung z.B. auch bestehende Freundschaften nach Möglichkeit berücksichtigt.

Evaluation

An unserer Schule ist die informelle Evaluation ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Darüber hinaus haben wir unseren Schwerpunkt, die Berufswahlorientierung, mehrfach durch eine externe Kommission prüfen und zertifizieren lassen. Im Schuljahr 2016/17 sind folgende Evaluationen geplant:

Eine weitere Überprüfung unserer pädagogischen Arbeit war die SEIS Evaluation im Schuljahr 2011/12, siehe dazu auch: www.seis-deutschland.de

Mit einem erprobten Instrument wurden Schüler, Eltern, Lehrer zu ganz unterschiedlichen Bereichen der schulischen Arbeit befragt. Diese Ergebnisse lassen Stärken und Schwächen erkennen und geben Aufschluss, an welchen Stellen verstärkt weitergearbeitet werden muss.

F

Fehlzeiten

Fehlzeiten der Kinder entschuldigen Eltern am selben Tag telefonisch oder per Email. Eine schriftliche Entschuldigung der Fehlzeiten ist darüber hinaus erforderlich.

Förderverein

Der Förderverein der JGR unterstützt die Schüler, Lehrer und Eltern finanziell bei der Beschaffung von Lehrmitteln, Unterstützung von Projekten und Klassenfahrten. Da die öffentlichen Gelder ständig reduziert werden, sieht der Verein es als seine Aufgabe, sowohl im pädagogischen, als auch im sozialen Bereich unterstützend zu helfen.

In Absprache mit den Lehrern/Lehrerinnen können bei finanziellen Engpässen der Eltern Zuschüsse zu Klassenfahrten gewährt werden.

Des Weiteren werden vom Verein unterstützt:

- AGs (Mofareparaturen)
- Projekte (z.B. Schillerprojekt, Projektwoche)
- Anschaffung von Sportgeräten
- pädagogische Abende für Eltern (Konzentrationsförderung)

Seit dem Jahr 2007 besteht die Cafeteria, die durch den Förderverein betrieben wird.

Durch Ihre Mitgliedschaft im Förderverein unterstützen Sie die Arbeit an der JGR, die aus den normalen Mitteln sonst nicht zu finanzieren ist.

G

H

Hausaufgabenbetreuung/Hausaufgabenhilfe

Die Schüler/innen können im Anschluss an den Unterricht selbstständig ihre Hausaufgaben unter Aufsicht erledigen. Dies wird besonders von Schüler/innen der Jahrgangsstufen 5 und 6 genutzt.

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, eine Hausaufgabenförderung durch den Verein ZIEL e.V. zu erhalten.

Der Verein ZIEL e.V. bietet eine qualifizierte Hausaufgabenbetreuung mit Schwerpunkt „Eigenverantwortliches Lernen und Fördern“ für Schüler/innen der JGR an. Die Maßnahme wird von pädagogischen Fachkräften geleitet.

Was wir bieten:

- eine verlässliche Betreuung montags bis freitags von 13:30-15:00 Uhr,
- ruhige Atmosphäre zum Lernen,
- Unterstützung bei der Erledigung der Hausaufgaben,
- Aufspüren von Defiziten in den Hauptfächern,
- Weiterführende Angebote zur individuellen Förderung,
- Einsatz von zusätzlichen Arbeitsblättern und PC-Programmen,
- Gespräche mit Schülern/Schülerinnen und/oder Eltern bei erkennbaren Problemen,
- Kooperation mit den Lehrern/Lehrerinnen der Schule, auf Wunsch auch mit weiteren Betreuern/Betreuerinnen des Kindes.

Für dieses Angebot ist ein Elternbeitrag von 30 Euro monatlich zu zahlen. Die Nutzung des Angebotes wird durch einen Betreuungsvertrag bestätigt.

Sie erreichen uns persönlich zu den o.g. Zeiten in der Schule (Raum 117 und Computerraum) oder telefonisch unter Mailbox 0176-510 898 37 - wir rufen zurück.

Auch bei Besuch dieser Gruppe besteht grundsätzlich die Möglichkeit, über ein Abonnement in der Mensa ein warmes Mittagessen einzunehmen.

Hausmeister

Unser Hausmeister, Herr Welther, betreut das Gebäude und die Außenanlagen, zusammen etwa 6000 qm.

Hausordnung

Grundsätze

Jedes Mitglied der Schulgemeinschaft, Schülerinnen und Schüler und auch Lehrerinnen und Lehrer, darf nur so viele Rechte und Freiheiten beanspruchen, wie ohne Eingriff in die Freiheiten anderer möglich ist, und hat sich so zu verhalten, dass niemand gefährdet, belästigt oder behindert wird.

Das Verhalten in der Schule sollte daher durch die Regeln der Fairness, der Höflichkeit, der Verantwortlichkeit und der Rücksichtnahme gegenüber allen anderen geprägt sein.

Wenn wir uns alle in der Schule richtig verhalten, vermeiden wir Streit und Konflikte. Damit uns das auch gelingt, müssen wir uns alle an folgende Regeln halten.

Zum Informationsaustausch zwischen Schule und Elternhaus führt jede Schülerin/jeder Schüler während seines aktiven Schulverhältnisses einen Schulplaner, den sie/er ständig bei sich hat.

1. Unterrichtsräume

Für Sauberkeit und Ordnung in den Klassen sind die Schüler/innen selbst verantwortlich. Darum hinterlässt jede Lerngruppe den Klassenraum in einem ordentlichen Zustand.

Nach der letzten Unterrichtsstunde werden die Stühle auf die Tische gestellt, die Fenster verschlossen, der Boden gefegt, der Mülleimer entleert und die Tafel geputzt. Die zuletzt unterrichtende Lehrperson erteilt entsprechende Anweisungen.

2. Pausenregelung

In der Zeit von 8.00 bis 13.10 Uhr finden zwei große Pausen statt. Schüler/innen verlassen nur in dieser Zeit oder zwecks Wechsels des Klassenraumes die Klasse.

Wenn es nicht regnet, verlassen alle Klassen das Schulgebäude und halten sich auf dem Pausenhof auf.

Bei Regen halten sich die Schüler/innen entweder im überdachten Pausenbereich oder in der Eingangshalle/EG auf.

3. Aufenthalt vor und nach dem Unterricht

Mit Beendigung des Unterrichts verlassen alle Schüler/innen die Klassenräume. Nur in Ausnahmefällen (Warten auf den Bus) können sich einzelne Schüler/innen ruhig im Erdgeschoss oder auf dem Schulhof aufhalten.

4. Unterrichtsbeginn

Mit Unterrichtsbeginn durch den Gong begeben sich alle Schüler/innen unverzüglich an ihre Plätze in den Klassenräumen und legen ihre Arbeitsmaterialien auf den Tisch.

Ist eine Klasse oder Lerngruppe fünf Minuten nach Beginn der Unterrichtszeit noch ohne Lehrer/in, so erfolgt unverzüglich Meldung im Sekretariat durch die Klassensprecherin/den Klassensprecher.

5. Schulgelände

Der Aufenthalt auf dem Schulgelände ist den Schülerinnen/Schülern nur während der Unterrichtszeit gestattet.

Während dieser Zeit dürfen die Schüler/innen aus Gründen der Versicherung die Schulhöfe nicht verlassen. Hiervon ausgenommen sind Unterrichtsgänge, die vom Lehrpersonal angeordnet werden, und das Aufsuchen der Turnhalle des AMG für den planmäßigen Sportunterricht.

Das Befahren des Schulgeländes mit Fahrzeugen aller Art (auch Inliner, Skateboards, Roller etc.) ist nicht gestattet (Lärmbelästigung, Unfallgefahr). Das Abstellen von Fahrrädern, Mopeds und Motorrädern ist nur in dem dafür vorgesehenen Bereich links vom rückwärtigen Schulgeländezugang zulässig. Roller, Inliner und Skateboards sind im Schulgebäude und auf dem gesamten Schulgelände zu tragen und werden an den zugewiesenen Plätzen in der Schule abgestellt.

Insbesondere ist darauf zu achten, dass die Zufahrtswege zum Schulgebäude und zu den Sportanlagen für Krankenwagen und Feuerwehr frei bleiben!

Der Abstellbereich für Zweiräder darf nur zu Unterrichtsbeginn (Anfahrt) und nach Unterrichtsende (Abfahrt) aufgesucht werden, damit unbefugte Besucher schneller erkannt werden können und Beschädigungen und Diebstählen vorgebeugt werden.

6. Verhalten auf dem Pausenhof

Wurf- und Ballspiele sind nur mit Softbällen und nur mit Genehmigung der Aufsicht führenden Lehrkraft erlaubt.

Das Werfen von Schneebällen und das Anlegen von Rutschbahnen sind nicht erlaubt (Unfallgefahr).

7. Fachräume

Für alle Fachräume (Info-, Chemie-, Physik-, Biologie-, Kunst-, und Musikraum) gelten zusätzliche Ordnungen, die durch die/den Fachlehrer/in mitgeteilt werden.

8. Wertsachen, Handys, MP3-Player usw.

Jede Schülerin und jeder Schüler ist selbst für ihr/sein Eigentum verantwortlich und hat darauf zu achten, dass ihre/seine Wertsachen nicht beschädigt oder gestohlen werden.

Darum sollen Schüler/innen keine hohen Geldbeträge und Wertgegenstände (wie z. B. Mobiltelefone) mitbringen. Zur Lagerung stehen Mitra-Fächer zur Verfügung.

Es wird darauf hingewiesen, dass das Benutzen von Discman und MP3-Player auf dem Schulweg aus Sicherheitsgründen zu unterlassen ist.

Während der Unterrichtszeit und auf dem gesamten Schulgelände sind diese Geräte wegzupacken.

Mobiltelefone müssen während der Schulzeit auf dem gesamten Schulgelände abgeschaltet und sicher aufbewahrt sein.

9. Rauchen und Alkohol

Auf dem gesamten Schulgelände gilt absolutes Rauch- und Alkoholverbot.

10. Sauberkeit

Alle Schüler/innen sind verpflichtet darauf zu achten, dass Abfälle in den dafür vorgesehenen Behältern abgelegt werden.

Im Besonderen sind Toiletten und Waschräume sauber zu hinterlassen.

Das Kauen von Kaugummi ist auf dem Schulgelände verboten.

11. Plakate, Transparente usw.

Das Anbringen und Aushängen von Plakaten ist auf dem gesamten Schulgelände nur mit Genehmigung der Schulleitung zulässig.

12. Vermeidung von Unfällen und Gebäudeschäden

Unfallgefahren und defekte Geräte oder Einrichtungsgegenstände sind umgehend im Sekretariat oder beim Hausmeister zu melden.

Auf dem Schulgelände und im Schulgebäude sind Wurf- und Ballspiele (Ausnahmen siehe Punkt 6) sowie das Laufen grundsätzlich verboten.

13. Sekretariat und Lehrerzimmer

Das Sekretariat ist von 7.30Uhr bis 13.30Uhr besetzt. Schüler/innen dürfen das Sekretariat während der Unterrichtszeiten nicht aufsuchen.

Der Aufenthalt vor dem Lehrerzimmer ist Schülerinnen und Schülern nicht gestattet.

14. Vertretungsstunden, Raumplanänderungen.

Die Informationen über Stundenverlegung, Vertretung usw. erfolgen für Lehrer/innen sowie Schüler/innen an den bekannten Informationstafeln sowie auf der schuleigenen Homepage. Es besteht die Verpflichtung diese Aushänge regelmäßig zu beachten.

15. Erkrankung, Verspätungen

Bei Erkrankung teilen die Erziehungsberechtigten der Schule telefonisch oder per Mail das Fehlen spätestens bis Unterrichtsbeginn mit. Entschuldigungen für Fehlen oder

Verspätungen sind durch die Erziehungsberechtigten schriftlich an die/den Klassenlehrer/in zu geben. (Schulplaner)

16. Alarm

Bei Alarm gelten folgende Regeln:

Schließen der Fenster und Türen (kein Abschließen der Türen), Verlassen des Gebäudes gemäß den vorgegebenen Fluchtwegen (ggf. Durchsage der Schulleitung, Weisung der Lehrerin/des Lehrers beachten), Prüfung der Vollständigkeit der Klassen/Kurse an Sammelstellen durch die Lehrer/innen (Klassenbuch/Kursmappe) und Rückmeldung an die Schulleitung.

Fluchtwege sind grundsätzlich von Gegenständen freizuhalten.

17. Kleiderordnung

Schüler/innen haben während der Schulzeit folgende Kleiderordnung zu befolgen:

1. Während des Unterrichts dürfen keine Kopfbedeckungen (Ausnahme sind Mädchen mit islamischem Glauben) getragen werden.
2. Jacken und Mäntel aller Art sind an der Garderobe und nicht an den Stühlen aufzuhängen.
3. Schülerinnen und Schüler sollen entsprechend der Lern- und Arbeitssituation angemessen gekleidet sein (z.B. keine bauch- und rückenfreie oder modisch zerrissene Kleidung, Unterwäsche muss bedeckt sein).
Das Tragen von Sportbekleidung ist außerhalb des Sportunterrichts nicht erlaubt.

18. Essen und Trinken

Zum Essen stehen ausschließlich die großen Pausen zur Verfügung. Das Essen im Unterricht wird in Ausnahmefällen gestattet. Trinken von Wasser ist erwünscht.

19. Weisungsbefugnis

Lehrer/innen und Hausverwalter können jede Schülerin/jeden Schüler an die geltenden Regeln erinnern und ihr/ihm Weisungen erteilen.

(Durch Beschluss der Schulkonferenz vom 04. November 2010 tritt diese Hausordnung sofort in Kraft. Letzte Änderung: 21.11.2016)

Homepage

Die Homepage der Schule informiert über aktuelle Themen rund um die Schule. Über die Startseite wird man zu allen wichtigen Themen geleitet und kann den ersten Kontakt zu Schulleitung und zum Sekretariat herstellen. Neben wichtigen Informationen über die Frankreichfahrt, Nachmittagsangebote und den Förderverein, wird man auch über aktuelle Termine, den Vertretungsplan und den Speiseplan der Mensa informiert.

Die schulinternen Lehrpläne geben Einblick in die zu vermittelnden Inhalte der einzelnen Fächer. Ergebnisse aus dem Unterricht werden auf der Homepage von verschiedenen

Lehrern präsentiert. Insbesondere für die Eltern und Schüler/innen der Klassen 8 bis 10 sind die Informationen über den Lernstand und den Abschluss wichtig. Die Homepage veröffentlicht dazu Pläne über den Ablauf sowie die terminlichen Vorgaben.

Ausführlich kann man sich unter den Schlagwörtern: Berufswahlsiegel, Betriebspraktikum, Komm auf Tour, Bewerbungstraining, Girls' Day/Boys' Day, Potentialanalyse oder Berufsfelderkundungstage über alle relevanten Themen rund um die Berufswahl der Schüler/innen einen Überblick verschaffen.

Über die Aktivitäten, die das Schulleben bereichern, kann man sich außerdem auf der Homepage informieren. So findet man Infotexte und zahlreiche Bilder zu folgenden Veranstaltungen: Klassenausflüge, Weihnachtsbasar, Tag der offenen Tür, Karneval, Sponsorenlauf etc. Einige Schüler/innen berichten über Aktivitäten außerhalb der Schule (z.B. Vereine) und schreiben Texte über Bücher und Filme für andere Schüler/innen.



Informatik

Ziel des Informatikunterrichts ist es, allen Schülerinnen/Schülern der JGR die Möglichkeit zu geben, Grundlagen und Kenntnisse im Bereich der EDV zu erwerben, um sie damit gut auf ihre weitere schulische und/oder berufliche Laufbahn vorzubereiten und ihre Medienkompetenz zu stärken.

Deshalb bieten wir ab der Jahrgangsstufe 6 das Fach „Informatik“ für alle Klassen ein- bis zweistündig an.

Internet

Nicht nur das Recherchieren und Präsentieren steht heutzutage bei den Jugendlichen im Vordergrund, wenn sie das Internet nutzen. Vielmehr bewegen sich die SuS zu einem großen Prozentsatz täglich in sozialen Netzwerken wie facebook, Instagram, Whatsapp & Co. oder nutzen Online-Spiele. Auf dieses veränderte Nutzverhalten, insbesondere auf das Thema Cybermobbing, reagieren wir, indem die Schüler/innen im Informatikunterricht auf die Risiken durch allzu sorglose Sicherheitseinstellungen aufgeklärt werden. Daneben wird ihnen vermittelt, dass das Internet nichts „vergisst“ und somit die heutige Generation ganz besonders acht geben muss, welche Informationen sie ins Netz stellen. Wir legen Wert darauf, den Schülern/Schülerinnen einsichtig zu machen, dass Werte, die offline gelten auch online gelten sollten. Ein verantwortungsvoller und -bewusster Umgang untereinander sowie mit persönlichen und personenbeziehbaren Daten soll das erklärte Ziel sein, ohne den Schülern/Schülerinnen die Freude am Chatten etc. zu nehmen.

Einmal im Jahr findet in Zusammenarbeit mit der Initiative „Eltern und Medien“ ein **Eltern-Informationsabend** zum Thema „Internet & Handynutzung von Jugendlichen“ statt. Der Medienpädagoge Thomas Welsch hält dabei einen Vortrag und steht für

sämtliche Fragen der Eltern, Kolleginnen/Kollegen sowie der Schüler/innen zur Verfügung. Dabei wird auch das Thema „Cybermobbing“ behandelt.

K

Känguru-Wettbewerb

Der Känguru-Wettbewerb ist ein internationaler mathematischer Wettbewerb, der am 3. Donnerstag im März stattfindet. Die Johannes-Gutenberg-Realschule nimmt bereits seit vielen Jahren daran teil. In Absprache mit der Fachkonferenz Mathematik wurde festgelegt, dass aus jeder Klasse der Klassenstufen 5 bis 8 jeweils drei Mädchen und drei Jungen am Wettbewerb teilnehmen dürfen. Jede/r Teilnehmer/in erhält eine Urkunde, die erfolgreichsten Teilnehmer/innen werden am Ende des Schuljahres mit Sachpreisen ausgezeichnet. Mehr Informationen finden Sie im Internet unter „Känguru-Wettbewerb Deutschland“

Kooperationspartner (s. außerschulische Partner)

KURS

Seit dem 05. Februar 2010 besteht im Rahmen des Projekts KURS ein Kooperationsvertrag mit der Firma St. Gobain G+H ISOVER. Er ermöglicht zusätzliche Praktika, Betriebsbesichtigungen und Kompetenzchecks. (Siehe auch Berufswahl)
Eine weitere KURS-Partnerschaft mit der Kreissparkasse Köln besteht seit dem 29.03.2012.

Bundesagentur für Arbeit

Eine bewährte und enge Kooperation besteht auch mit der Bundesagentur für Arbeit. Diese ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 einmal im Monat individuelle Sprechstunden zu besuchen. Ansprechpartner ist Herr Kieper, der i.d.R. einmal monatlich mittwochs von 8.00h-12.30h Beratungsgespräche durchführt. Seit Oktober 2011 finden die Gespräche in unserem BOB statt. Außerdem steht Herr Kieper Schülerinnen und Schülern sowie Eltern an unseren Schüler- und Elternsprechtagen zur Beratung zur Verfügung.

Verein ZIEL e.V. (siehe auch Hausaufgabenbetreuung)

L

M

Materialliste

Diese Materialien sollten alle Schüler/innen immer dabei haben, damit sie im Unterricht mitarbeiten können:

Füller und Ersatzpatronen, Bleistift, Spitzer, Radiergummi, Buntstifte, Fineliner, Textmarker, 30-cm-Lineal, Schere, Kleber

Zu Beginn der Klasse 5 bekommt jedes Kind eine Liste mit den Materialien, die in den einzelnen Fächern gebraucht werden.

Mentoren

Zur Förderung der Sozialkompetenz übernehmen geeignete Schüler/innen aus den Klassen 9 die Betreuung der Fünferklassen. Jeweils zwei oder drei sind Mentorinnen/Mentoren für eine Klasse 5 und kümmern sich besonders um die Sorgen und Nöte der Neuen, betreuen sie in den Pausen, begleiten sie bei Ausflügen oder Spielnachmittagen. So haben die Kleinen neben ihren Lehrerinnen/Lehrern zusätzliche Ansprechpartner und die Großen haben eine weitere Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und vielleicht schon erste Erfahrungen für ihren zukünftigen Beruf zu sammeln.

Methodenkonzept, Methoden lernen, Methodentage

An zwei aufeinander folgenden Tagen erproben von der fünften bis zur zehnten Klasse alle Schüler/innen verschiedene Methoden der Unterrichtsgestaltung. So werden alle Sozialformen von der Einzelarbeit bis zur Gruppenarbeit eingeübt und wesentliche Begriffsbildungs- und Lernverfahren wie z.B. „Mindmapping“ oder „Clustern“ angewendet.

Damit gewährleistet ist, dass auch alle Schüler/innen möglichst viele Elemente moderner Unterrichtsverfahren einstudieren, ist ein Gesamtkonzept für die Methodentage erstellt worden, das baukastenähnlich von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe fortgeführt wird.

Mofakurse

Seit fast 20 Jahren führt die Johannes-Gutenberg-Realschule Mofakurse durch. Die Schüler/innen können hier in Zusammenarbeit mit dem TÜV die Mofaprüfbescheinigung erwerben. Der Kurs findet einmal in der Woche im Rahmen von zwei Unterrichtsstunden statt. Er beinhaltet einen theoretischen und einen praktischen Teil. Der praktische Teil der Ausbildung findet freitagnachmittags auf dem Schulhof des Albertus-Magnus-Gymnasiums statt. Bei der Wartung, dem praktischen Teil der Ausbildung und der Unterweisung in Erster-Hilfe helfen Schüler/innen der oberen Klassen.

Musiktechnik

Jährlich werden 3-4 Schüler/innen darin geschult, die Veranstaltungstechnik der Schule zu bedienen. Sie lernen dabei den Aufbau der Musikanlage, die Bedienung des

Mischpults und der Abspielgeräte, sowie den Einsatz der Mikrofone. Darüber hinaus wird ihnen vermittelt, wie sie Beleuchtung und die Verdunklung in der Aula bedienen. Die Schüler/innen lernen dabei praktische Grundlagen und Prinzipien der Veranstaltungstechnik sowie die notwendigen Fachbegriffe.

Die so ausgebildeten Schüler/innen übernehmen den Auf- und Abbau sowie das Abmischen bei Schulveranstaltungen, wie z.B. die 10er Abschlussfeier, den Adventsbasar, Schulfeste, Schnuppernachmittage der neuen Fünftklässler sowie sonstige Veranstaltungen, die in der Aula stattfinden. Oft helfen sie bereits bei der Generalprobe und opfern somit freiwillig Zeit, damit ihre Mitschüler/innen bei den Darbietungen gute Licht- und Tonverhältnisse vorfinden können.

Die Einweisung der nachfolgenden „Generation“ wird immer zu Beginn des 2. Halbjahres von der bisherigen Musiktechnik-Gruppe übernommen und von Herrn Raasch begleitet, der die Musiktechnik koordiniert. Oft hilft die Vorgängergruppe den Neulingen noch bei ihrer ersten durchgeführten Veranstaltung und arbeitet somit ihre Nachfolger auch „live“ ein.

N

Nacharbeit

Schüler/innen, die mehrfach ihre Hausaufgaben bzw. ihr Material vergessen haben, können zur häuslichen Nacharbeit des versäumten Stoffes verpflichtet werden, um so den Anschluss an die Lerngruppe zu behalten und Lücken aufzuarbeiten. Die Information darüber an die Erziehungsberechtigten erfolgt über den Schulplaner.

P

Pädagogisches Leitziel (siehe oben „pädagogische Grundsätze“)

Parisfahrt

Das Angebot der Studienfahrt nach Paris richtet sich an die Differenzierungskurse **Französisch** der Klassen 8.

Diese Bildungsreise soll den Schülerinnen/Schülern Frankreich und die Anwendung der erlernten Sprache näher bringen.

Während unseres Aufenthalts in Paris wohnen die Schüler/innen im Foyer Le Pont, einem Begegnungszentrum der evangelischen Kirchen im 14. Arrondissement. In der Regel nehmen 25 Schüler/innen an der Parisfahrt teil.

Alors, on y va!

Es findet eine Rundreise zu den wichtigen Sehenswürdigkeiten der Stadt statt:

Tour Eiffel, Musée du Louvre, Centre Pompidou, Jardin des Tuilleries,
Avenue des Champs-Élysées, Montmartre avec Sacre Coeur, Notre Dame,

Ile St. Louis, Place des Voges mit einem Spaziergang durch die Rue des Rosiers, Tour Montparnasse und zur Entspannung eine Rundfahrt auf der Seine mit einem Bateau Mouche.

Die Schüler/innen werden während ihres Aufenthalts ebenfalls über die Möglichkeiten eines FSJ in Frankreich informiert (Aktion Sühnezeichen) und lernen im Austausch mit französischen Lehrern das Schulsystem des Landes kennen (Vortrag und Diskussion).

Die Organisation der Fahrt liegt bei Frau Eick und Frau Mehler.

Die erste Reise nach Paris fand im Juni 2014 statt.

Weitere Reisen fanden im Juni 2015 und 2016 statt.

Prävention

Be Smart - Don't Start – Anti-Raucher-Wettbewerb (Stufe 6/7)

Durch die Teilnahme bei Be Smart (begleitet durch das Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung gemeinnützige GmbH aus Kiel) soll Schülerinnen und Schülern ein Anreiz gegeben werden, gar nicht erst mit dem Rauchen anzufangen. Er richtet sich daher besonders an die Klassen, in denen noch nicht geraucht wird oder nur wenige Schüler/innen rauchen. Das Thema „Nichtrauchen“ soll für Schüler/innen interessant gemacht werden, der Einstieg ins Rauchen verzögert bzw. verhindert werden. Schülerinnen und Schülern, die bereits mit dem Rauchen experimentieren, soll der Wiederausstieg attraktiv gemacht werden.

Die Schüler/innen unterschreiben einen Vertrag, in dem sie sich verpflichten, in der Zeit von November bis April des laufenden Schuljahres nicht zu rauchen. Sie geben einmal wöchentlich an, ob sie geraucht haben oder nicht. Wenn mehr als 10% der Schüler/innen einer Klasse rauchen, scheidet die Klasse aus dem Wettbewerb aus. Am Ende jedes Monats sendet die Klasse eine Postkarte an die Wettbewerbsleitung oder meldet sich online zurück, um zu bestätigen, dass sie noch im Rennen ist. Darüber hinaus werden begleitende gesundheitsfördernde Maßnahmen in der Klasse durchgeführt.

Bunt statt blau – DAK-Plakatwettbewerb gegen Komasaufen

Aktion Glasklar – Alkoholprävention für Kinder und Jugendliche (Materialien)
(Stufe 8 - 10)

Der Teilnahme am Plakatwettbewerb (eine Initiative der DAK sowie des Instituts für Therapie- und Gesundheitsforschung gemeinnützige GmbH, Kiel) geht eine intensive Präventionsarbeit zum Thema Alkohol voraus. Dadurch soll über Risiken und Gefahren, die mit dem Konsum von Alkohol verbunden sind, aufgeklärt werden, damit Kinder und Jugendliche für einen vernünftigen Umgang mit sich selbst sensibilisiert werden.

Ehrenwert - Sexualpädagogisches Seminar zur Aids-Aufklärung (Stufe 8)

Ganztägig findet für die Klassen 8 das Seminar „Ehrenwert“ im Umfang von 6 Schulstunden statt. Durchgeführt wird es von der Aids-Hilfe Bergisch Gladbach. In geschlechtergetrennten Kleingruppen arbeiten die Schüler/innen u.a. zu den Themen HIV und Aids, Schutz vor Geschlechtskrankheiten, Verhütungsmittel, Umgang der Medien mit Sexualität und Pornografie zum Beispiel im Internet, eigener Körper und

seine Sexualität, das jeweils andere Geschlecht, kulturelle Unterschiede, Märchen und Fehlinformationen, Teenagerschwangerschaften.

Praktikum siehe „Schülerbetriebspraktikum“

Q

Qualitätsüberprüfung siehe „Evaluation“

R

S

Schülerbetriebspraktikum

Das Schülerbetriebspraktikum (Neufassung des Runderlasses zur Berufsorientierung des Ministeriums für Schule u. Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW vom 6.11.2007, BASS 12-21 Nr. 1) wird in der Johannes-Gutenberg-Realschule über einen Zeitraum von drei Wochen nach den Osterferien in der Stufe 9 durchgeführt.

Ziel

Die Schüler/innen sollen durch das Betriebspraktikum einen Einblick in die Arbeitswelt erhalten. Sie sollen darüber hinaus Erfahrungen in einem Berufsfeld sammeln, das ihren Berufsvorstellungen nahe liegt. Es geht dabei in erster Linie um allgemeine Erfahrungen für die Berufswahlorientierung, nicht um die Suche nach Ausbildungsstellen oder die Frage der Eignung für bestimmte Berufe.

Vorbereitung

Die Schüler/innen werden im zweiten Halbjahr der Stufe 8 über das Praktikum informiert und lernen bei der Präsentation der Praktikumserfahrungen der Stufe 9 unterschiedliche Berufsfelder kennen. Im Politikunterricht der Stufe 9 mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung (BO) wird das Schülerbetriebspraktikum intensiv vorbereitet. Die Schüler bekommen dort Gelegenheit, ihre persönlichen Stärken und Schwächen im Hinblick auf die Berufswahl zu erkennen sowie die Anforderungen verschiedener Berufsfelder kennen zu lernen. Besuche im Berufsinformationszentrum der Bundesanstalt für Arbeit (BIZ) als auch Betriebsbesichtigungen und Vorträge zu Ausbildungsberufen finden ergänzend statt. Im Deutschunterricht zu Beginn der Stufe 9 lernen die Schüler/innen zudem das Verfassen von Bewerbungsanschreiben und Lebensläufen.

Suche nach einer Praktikumsstelle

Die Schüler/innen haben die Aufgabe, sich selbstständig um eine Praktikumsstelle zu bewerben. Vor allem bei vielgefragten Betrieben ist eine frühzeitige Bewerbung nötig. Eine schriftliche Bewerbung für das Schülerbetriebspraktikum ist nicht in allen Fällen notwendig, sollte jedoch als Gelegenheit zur Übung genutzt werden.

Die Praktikumsstelle sollte maximal 20 km von der JGR entfernt liegen. Ausgeschlossen sind Schülerpraktika im Betrieb der Eltern. Die Praktikumsstelle muss der Schule durch eine schriftliche Bestätigung des Praktikumbetriebes bis zum 31. Januar nachgewiesen werden. (Die Schüler/innen erhalten entsprechende Formulare.) Die Schule kann nichtgeeignete Praktikumsstellen ablehnen.

Durchführung

Für die Schüler/innen der Sek I gelten besondere Arbeitsschutzbestimmungen in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit. Die wöchentliche Arbeitszeit liegt bei max. 35 Stunden, die tägliche Arbeitszeit darf 7 Stunden nicht überschreiten und muss von Pausen unterbrochen werden.

Die Schüler/innen erhalten für ihr Betriebspraktikum keine Vergütung. Sie sind nicht Arbeitnehmer/innen des Betriebes, sondern weiterhin Schüler/innen ihrer Schule und sind weiterhin über die Schule versichert. Die Betriebe legen jedoch die Arbeitsschutzanforderungen fest und die Schüler/innen unterstehen dem Weisungsrecht des Betriebspersonals.

Da die Wegversicherung nur für den direkten Weg zwischen Zuhause und Praktikumbetrieb aufkommt, ist darauf zu achten keine Umwege oder Unterbrechungen bei Hin- und Rückweg zu machen.

Während des Praktikums werden die Schüler/innen von den praktikumbetreuenden Lehrkräften der Schule vor Ort besucht, bei auftretenden Problemen sollte unmittelbar Kontakt zur Schule aufgenommen werden. Im Krankheitsfall sind sowohl der Betrieb als auch die Schule unverzüglich zu informieren.

Kostenerstattung

Fahrtkosten werden, sofern sie nicht über ein Schülerticket abgedeckt sind, vom Schulträger erstattet (max. 20 km im Umkreis der Schule). Ein Erstattungsantrag mit den Fahrkostenbelegen ist unmittelbar nach dem Praktikum im Sekretariat einzureichen. Kosten für eventuell gesetzlich vorgeschriebene Gesundheitszeugnisse in bestimmten Branchen werden ebenfalls vom Schulträger erstattet. Im Zweifelsfall bitte vorher mit den Ansprechpartnern der Schule abklären.

Nachbereitung/Praktikummappe

Im Politikunterricht werden bereits vor dem Praktikum die Grundsätze zur Führung und zur Bewertung der ausgegebenen Praktikummappen besprochen, sowie die Abgabefristen festgelegt. Die Bewertung der Mappe ist ein wesentlicher Bestandteil der Note im 2. Halbjahr des Politikunterrichts. Die Nachbereitung des Praktikums findet im Unterricht und in einer Präsentation für die Schüler/innen und Schüler der Stufe 8 statt.

Ansprechpartner in der Schule

Ansprechpartner bei Fragen zum Schülerbetriebspraktikum sind die Klassenlehrer/innen sowie die Koordinatorinnen für Berufsorientierung Frau Hammel, Frau Kunz und Frau Weikard.

Schülerfirma

Die Kostbar eSG fertigt und verkauft Snacks an der eigenen Schule. Die Schülerfirma ist in das schulische Umfeld der JGR eingebunden, wirtschaftet jedoch in eigener Verantwortung nach genossenschaftlichen Prinzipien.

Organisiert wie in einem richtigen Unternehmen gibt es einen Vorstand, der die Firma leitet und einen Aufsichtsrat, der diesen kontrolliert. Eine eigenständige Buchhaltung führt alle Geschäftsvorgänge nach, wobei der Kooperationspartner Bensberger Bank Unterstützung bietet.

Tätig sind in der Firma Lernende aus den Stufen 8 – 10.

Praxisnah stärkt ein solches Projekt die Motivation und ermöglicht

Schülerinnen/Schülern einen spezifischen Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt.

Das erfahrungsbasierte Lernen fördert Selbstständigkeit, demokratisches Handeln und Solidarität.

Schüler helfen Schülern (ShS)

Schüler/innen der Jahrgangsstufen 9 und 10 helfen im Rahmen des Projekts "Schüler helfen Schülern" Schülerinnen/Schülern der Klassen 5 bis 7 bei schulischen Problemen. Von einer/m Fachlehrer/in betreut und auf ihre Aufgaben vorbereitet, bekommen bis zu drei Schülerinnen/Schülern der Klassen 5 bis 7 von älteren Schülerinnen/Schülern Hilfe, wenn sie Schwierigkeiten haben, den Unterrichtsstoff zu verstehen.

Schulband

Derzeit besteht die Möglichkeit, an einer Schulband-AG teilzunehmen. Die Schüler/innen treffen sich einmal wöchentlich und erarbeiten ein kleines Programm von ca.3 Stücken. Die Auswahl der Stücke treffen die Schüler/innen selbst und richtet sich nach Interesse und Schwierigkeitsgrad. Ziel ist es, mindestens einmal einen Auftritt in der Schule zu absolvieren, z.B. bei der Karnevalsfeier oder der Abschlussfeier der Zehntklässler. Betreut wird die Band-AG von Herrn Raasch, der den Schülerinnen/Schülern Tipps zum Zusammenspiel und zum Arrangement geben kann. Prinzipiell sind Vertreter/innen aller Stilrichtungen und Instrumente eingeladen teilzunehmen: von Pop über Soul, Hip-Hop bis Hard-Rock, Blöckflöte bis E-Gitarre.

Schulbücherei

Die Schulbücherei (eröffnet im März 2014) wird im Rahmen einer AG geführt und ist sukzessive erweitert worden. Sie ist von Montag bis Donnerstag jeweils in einer Pause sowie einmal wöchentlich in einer 7. Stunde geöffnet. Die Nutzung und Ausleihe ist für die Schüler/innen und Lehrer/innen der JGR kostenlos.

Schulplaner

Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 wurde für alle Schüler/innen der JGR der Schulplaner eingeführt.

Der Schulplaner ist ein kombiniertes Hausaufgaben- und Informationsheft, das dazu dienen soll, Mitteilungen jeglicher Art zwischen Schülerinnen/Schülern und Schule sowie Schule und Elternhaus möglichst ohne Informationsverlust schnell zu ermöglichen.

Den Schulplaner im DIN A 5 Format bekommen auf Beschluss der Schulkonferenz alle Schüler/innen der Klassen 5 bis 10 von der Schule zu Beginn des Schuljahres ausgehändigt. Er ist jeweils für ein Schuljahr gültig. Er muss immer mitgeführt und auf Verlangen vorgezeigt werden.

Was soll in den Schulplaner geschrieben werden? Hausaufgaben, Entschuldigungen sowie alle Mitteilungen der Schule und der Eltern, dazu gehören auch Briefe, die weitergegeben werden sollen. Die Eltern sollten zumindest einmal in der Woche einen Blick in den Schulplaner werfen und durch ihre Unterschrift die Kenntnisnahme bestätigen.

Schulsanitätsdienst

Schüler/innen, die sich in ganz besonderer Weise für ihre Mitschüler/innen verantwortlich fühlen, finden im Schulsanitätsdienst ein geeignetes Betätigungsfeld. Hier erfahren sie eine Stärkung ihrer Verantwortungsbereitschaft, die Förderung ihrer Persönlichkeit und schon erste Einblicke in ihr mögliches späteres Berufsfeld.

Aufgaben:

Speziell in Erster Hilfe ausgebildete und fortgebildete Schüler/innen übernehmen unter Anleitung eines/r Lehrers/in verschiedene Aufgaben im Rahmen unseres Schulsanitätsdienstes: Mit am häufigsten sind das Hilfeleistungen bei kleineren Verletzungen wie z.B. Abgabe von Wundschnellverbänden (Pflastern), Kühlpackchen oder ein tröstendes Gespräch.

Die Schulsanitäter/innen sind aber auch in der Lage, Hilfeleistungen in Notfall- und Unfallsituationen im Rahmen des Maßnahmenumgangs der Ersten Hilfe wie z.B. Abgabe des Notrufs, Lagerung des Verletzten, Einleitung der lebensrettenden Sofortmaßnahmen usw. durchzuführen. Sie betreuen den Sanitätsraum und verwalten das Material.

Schulseelsorge

Die Schulseelsorgerin, Frau Mütschard, ist Ansprechpartnerin für Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen. Jeder kann kommen, egal welche religiöse Einstellung er oder sie hat. Ein offenes Ohr für alle ist dabei wichtig. Zeit für persönliche Belange soll helfen, neue Wege zu entdecken und mit der eigenen Situation zurechtzukommen.

Wichtig ist die Vernetzung der Schulseelsorge in Beratung innerhalb und außerhalb der Schule. Die Schulseelsorge hält und vermittelt Kontakte zu den Beratungsstellen.

Die Schulseelsorge kümmert sich um die Gestaltung religiösen Lebens an der Schule.

Sekretariat

Unsere Schulsekretärin, Frau Niemeier, ist montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr für Sie zu sprechen. (s. Hausordnung)

Sicherheit und Erste Hilfe

Das richtige, bedachte Verhalten im Alltag und in Notlagen ist von größter Bedeutung für die Gesundheit der Beteiligten. Die Vorbereitung auf das, was kommen kann, trägt erheblich zur Bewältigung von Alltag und Notlagen bei.

Daher sind Kenntnisse in der Ersten Hilfe, unabhängig vom Schulsanitätsdienst und vom Schulalltag, sehr wichtig. Ebenso wie das Verhalten bei Notfällen wichtig ist, trifft dies auch für andere Situationen zu. Bereits beim Fahrradtraining lernen die Schüler/innen das richtige Verhalten mit dem Fahrrad im Straßenverkehr. Im Sport- und Schwimmunterricht lernen sie Sicherheitsregeln. Das Verhalten im Brandfall und anderen Ausnahmesituationen wird regelmäßig mit den Schülerinnen/Schülern geübt.

Soziales Engagement

Zusammenarbeit mit der Bergisch Gladbacher Tafel

Wir arbeiten seit einigen Jahren mit der BG Tafel zusammen.

Die Erlöse aus unserem jährlichen Basar und dem alle 2 Jahre stattfindenden Sponsorenlauf werden zu jeweils 50% an die Tafel gespendet.

Zusätzlich finden in den Jahrgangsstufen 8 - 10 Miniprojekte zum Thema „Ehrenamtliches Engagement“ statt, in denen sich die Schüler/innen über die Arbeit der Tafel informieren, die Einrichtung vor Ort besuchen und einen Tag vor einem örtlichen Supermarkt eine Sammelaktion von Nahrungsmitteln zugunsten der Tafel durchführen.

Sporthelfer

Während der Sporthelferausbildung lernen Schüler/innen der 8./9.Klassen in einem Lehrgang Grundlagen zur Betreuung von Sportgruppen und Techniken der Ersten Hilfe. Dies befähigt sie, eigenverantwortlich Pausensportaktivitäten anzuleiten und Sportfeste mitzuorganisieren. Zugleich übernehmen sie teilweise die Leitung von Arbeitsgemeinschaften: Die von ihnen angebotene Breakdance-AG und die Tanz-AG finden seit mehreren Schuljahren großen Zuspruch.

Sprachförderung Deutsch

Traditionell werden alle Schüler/innen der Jahrgangsstufe 5 im Fach Deutsch mit Hilfe der Münsteraner Rechtschreibanalyse (MRA) der Universität Münster auf ihre Rechtschreibfähigkeiten hin getestet und diagnostiziert. Anschließend kann für alle Schüler/innen ein Förderplan - ebenfalls mit Materialien der Universität Münster – zusammengestellt werden, der speziell auf die Bedürfnisse der einzelnen Schüler/innen bzw. auf kleine Lerngruppen abgestimmt ist.

In der Jahrgangsstufe 6 werden alle Schüler/innen ein weiteres Mal getestet, um festzustellen, ob und inwieweit sie ihre Rechtschreibfähigkeiten verbessert haben und wo noch weiterer Förderbedarf besteht.

Münsteraner Rechtschreibanalyse (MRA)

Hierbei handelt es sich um ein von der Universität Münster entwickeltes Diagnose- und Förderprogramm (Der Lernserver – ein Projekt von Prof. Dr. F. Schönweiss & Team), das es ermöglicht, passgenau auf die individuellen Schwächen der Schüler/innen zu reagieren. Mit Hilfe eines standardisierten Tests (Lückenwort-Diktat), dessen Ergebnisse von den Deutschlehrern/innen online an den Lernserver übermittelt werden, können Aussagen darüber getroffen werden, in welchen Bereichen die Schüler/innen noch Förderbedarf haben. Der Lernserver stellt auf dieser Grundlage ein individuelles Förderprogramm zusammen, das in erster Linie darauf abzielt, die diagnostizierten Schwächen zu beheben. Wichtig ist uns, dass sich die Förderung nicht auf Schüler/innen beschränkt, deren Rechtschreibleistung schwach ist, sondern auch dem durchschnittlichen Rechtschreiber die Chance bietet, seine Kompetenz weiter auszubauen. Die dazu benötigten Materialien werden den Schülerinnen und Schülern als Arbeitsblätter zur Verfügung gestellt. Der Umfang des Materials gewährleistet einen langfristigen Förderunterricht.

Weitere Informationen finden Sie unter www.lernserver.de. Für Fragen stehen Ihnen auch unsere Ansprechpartnerinnen Frau Mehler und Frau Weikard zur Verfügung.

Leseförderung

Seit dem Schuljahr 2010/2011 gibt es für die Jahrgangsstufen 5 und 6 zusätzlich zum Deutschunterricht eine explizit ausgewiesene Lesestunde. Neben Buchvorstellungen und Vorlesen stehen hier vor allem die Förderung von Lesefertigkeiten, Lesegeläufigkeit und Lesestrategien im Vordergrund. Hier erfolgt auch eine Vorbereitung auf die in Lernstandserhebungen und zentralen Prüfungen geforderten Kompetenzen.

Sprechstunden

Die Sprechstunde der Schulleiterin ist telefonisch zu vereinbaren. Bitte vereinbaren Sie Termine **immer** mit dem Sekretariat.

Die Sprechstunden der Lehrer/innen entnehmen Sie bitte der Homepage.

Streitschlichtung: Konfliktlösung ohne Niederlage

Die Streitschlichterausbildung bietet unseren Schüler/innen die Möglichkeit, ihre sozialen Kompetenzen zu erweitern und Verantwortung in der Schule zu übernehmen.

Streitschlichtung an Schulen bedeutet:

- Konfliktbearbeitung unter Schülerinnen/Schülern
- Eigene Lösungen mithilfe eines neutralen Vermittlers finden
- Freiwilliges Gespräch nach festgelegten Regeln
- Ziel: Einigung ohne Sieger oder Verlierer, möglichst mit einem schriftlichen Abkommen

Unsere Schüler/innen werden zu Beginn der Klasse 8 oder 9 im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft etwa ein halbes Jahr lang ausgebildet, bevor sie ihren Dienst in

den Pausen aufnehmen. In diesem Training erlernen sie z.B. Konflikterkennen, Einfühlungsvermögen, Neutralität, Vertraulichkeit, Körpersprache verstehen, aktives Zuhören, Ich-Botschaften, positive Rückmeldung, Lösungsfindung und den Ablauf der Streitschlichtung.

Sobald sie diese Fertigkeiten erlangt haben, erhalten sie ein Zertifikat und die Berechtigung, in unserem Streitschlichterraum in den großen Pausen jüngeren Schülerinnen/Schülern beizustehen.

Anliegen der Schüler-Streitschlichtung ist es, Konflikte, die nun einmal elementarer Bestandteil unseres Lebens sind, so zu bearbeiten, dass beide Kontrahenten gewinnen. Bei der Suche nach Lösungen wird geklärt, was die Konfliktparteien jeweils vom anderen erwarten und was sie selbst zu tun bereit sind. Eine gemeinsam gefundene Lösung wird abschließend in einer schriftlichen Vereinbarung festgehalten und von den Beteiligten unterschrieben. Das gesamte Gespräch unterliegt der Geheimhaltung.

Stundenraster (ab 2013/14)

1. Stunde	8.00 – 8.45
2. Stunde	8.45 – 9.30
1. Pause	9.30 - 9.50
3. Stunde	9.50 - 10.35
4. Stunde	10.35 - 11.20
2. Pause	11.20 - 11.40
5. Stunde	11.40 - 12.25
6. Stunde	12.25 - 13.10



Tag der offenen Tür

Am Ende des ersten Schulhalbjahres haben interessierte Eltern und Kinder der 4. Grundschulklassen Gelegenheit, unsere Schule in einem ganz ungezwungenen Rahmen kennen zu lernen. In Form von kleinen Projekten, Aufführungen, Unterrichtspräsentationen, Ausstellungen, Informationsständen usw. bieten wir die Möglichkeit, sich umfassend über die Arbeit und das Miteinander an unserer Schule zu informieren.

Telc

An der Johannes-Gutenberg-Realschule können die Schüler/innen telc-Sprachenzertifikate in englischer oder französischer Sprache auf verschiedenen

Kompetenzstufen erwerben. Hierzu werden von Seiten der Schule Sprachen-AGs angeboten, die die Schüler/innen auf die Prüfung vorbereiten.

Telc-Zertifikate (The European Language Certificates) werden auf der Grundlage des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen entwickelt und sind international anerkannt. Als Ergänzung zum Schulzeugnis verbessern sie die Chancen der Schüler/innen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt.

Trainingsraum-Konzept

Das Konzept, das in unserer Schule eingeführt wurde, beruht auf dem Programm zur Stärkung der Eigenverantwortung von Frau Dr. H. Bründel und Frau E. Simon. Drei Grundregeln bilden die Basis für das unterrichtliche Miteinander:

Grundrechte für Schüler/innen und Lehrer/innen

- Jede Schülerin, jeder Schüler hat das Recht auf einen guten Unterricht und die Pflicht, diesen störungsfrei zu ermöglichen.
- Jede Lehrerin, jeder Lehrer hat das Recht auf einen störungsfreien Unterricht und die Pflicht, diesen gut zu gestalten.
- Rechte und Pflichten von Lehrern/Lehrerinnen und Schülern/Schülerinnen müssen von allen gewahrt, respektiert und erfüllt werden.

Unterrichtsstörungen werden im Allgemeinen als ein großer Stressfaktor sowohl bei Lehrpersonen als auch bei Schüler/innen erlebt.

Sieben Regeln konkretisieren die Anforderungen an das Verhalten im Unterricht:

- Ich höre zu, wenn andere sprechen
- Ich melde mich und warte, bis ich aufgerufen werde
- Ich passe im Unterricht auf und beteilige mich
- Ich spreche höflich
- Ich gehe rücksichtsvoll mit anderen um
- Ich achte das Eigentum anderer
- Ich befolge die Anweisungen der Lehrerin/des Lehrers

Wenn ein/e Schüler/in gegen eine dieser Regeln verstößt, wird er mit Hilfe eines Fragenkataloges darauf aufmerksam gemacht. Hier findet der erste Schritt zu einer bewussten Werteerziehung statt und das Prinzip der Eigenverantwortlichkeit kommt zur Anwendung.

Schüler/innen lernen, dass sie über ihr Verhalten selbst entscheiden und deshalb auch selbst verantwortlich sind.

Schlüsselfragen bei Störungen im Unterricht

- Was tust du gerade?
- Gegen welche Regel verstößt du?
- Was geschieht, wenn du gegen die Regel verstößt?
- Wofür entscheidest du dich?
- Wenn du wieder störst, was passiert dann?

Im Normalfall wird der Schülerin/dem Schüler bewusst, dass sie/er das Recht der anderen auf einen störungsfreien Unterricht missachtet hat und sie/er ändert ihr/sein Verhalten. Kommt es erneut zu einer Störung, hat sich die Schülerin/der Schüler damit selbst entschieden, im Trainingsraum mit einer Lehreri/einem Lehrer über die Ursachen für das Fehlverhalten zu sprechen. Im nächsten Schritt erarbeitet sie/er selbstständig einen Plan, wie in Zukunft Störungen vermieden werden können. Es ist kein "Ausschluss" vom Unterricht, sondern zeitlich begrenzter Unterricht in einem Klassenzimmer, in dem es verstärkt um Erziehung und um die ganz individuellen Belange der Schülerin/des Schülers geht. Kommt es häufiger zu Störungen, werden die Eltern einbezogen, um über geeignete Maßnahmen zu beraten, wie das Kind erfolgreich am Unterricht teilnehmen kann.

Mehr dazu finden Sie unter www.trainingsraum-methode.de

U

Übermittagsbetreuung

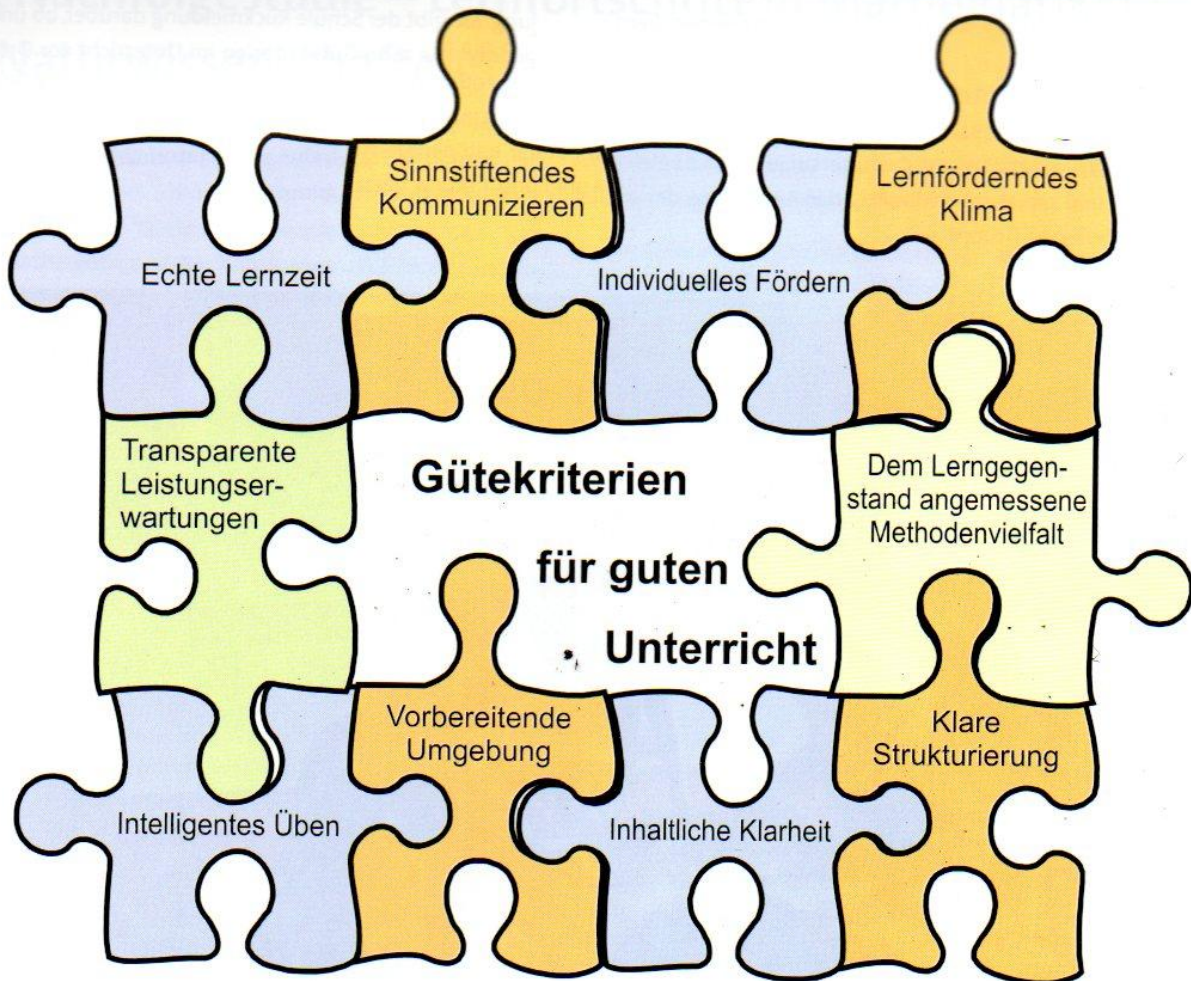
Siehe dazu auch Hausaufgabenbetreuung

Der Verein ZIEL e.V. hat seit dem Schuljahr 2011/2012 die Übermittagsbetreuung übernommen.

Unter der Leitung von Frau Kroppenberg gewährleisten mehrere Mitarbeiter/innen die Betreuung der Schüler/innen beim Mittagessen, in der Mittagspause, bei der Anfertigung der Hausaufgaben und bei Sport- und Spielangeboten.

Unterricht

Die Frage nach gutem Unterricht lässt sich mit dem Schaubild aus dem Amtsblatt 12/06 grafisch darstellen und zeigt ein Qualitätsnetz, in dem alle Elemente miteinander verzahnt sind, die aber keine Hierarchie bilden.



Quelle:
Schule NRW, Amtsblatt des Ministeriums für Schule und Weiterbildung 12/06, S. 486

Unterrichtsstörungen (s. Trainingsraum-Konzept)

v

Verantwortung (s. Punkt 2 – Entwicklung der sozialen Verantwortung
Trainingsraum-Konzept)

Verkehrserziehung

Das Konzept zur Verkehrserziehung soll als Teil der schulischen Verkehrserziehung beitragen zu

- einem sicheren und sicherheitsbewussten Verhalten im Straßenverkehr,
- dem Erkennen, Beurteilen, Bewältigen und Vermeiden von Gefahren,
- einem auf Partnerschaft gerichteten sozialen Verhalten,
- einem situationsorientierten flexiblen Verhalten,
- Mitverantwortung und Rücksichtnahme,
- Kenntnis psychischer Faktoren der Verkehrsteilnehmer, z.B. Aggression und Stress,
- Kenntnis von Umweltbelastungen durch Verkehr,
- kritischer Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten,
- rational geleiteter Auswahl von Verkehrsmitteln.

Das Konzept setzt sich aus 5 Komponenten zusammen:

- 1) Fahrradprüfung und-training in der 6. Jahrgangsstufe
Beides wird in Zusammenarbeit mit der lokalen Polizeidienststelle in einem zweitägigen Kurs durchgeführt.
- 2) Mofa-AG
Diese AG ist freiwillig und kann ab dem 14. Lebensjahr besucht werden. Die AG vermittelt über ein Schuljahr die theoretischen Grundlagen für den Erwerb der Mofaprüfbescheinigung. Die AG findet wöchentlich statt. Zusätzlich werden 2 Praxisblöcke unterrichtet, in denen die praktische Prüfung abgelegt wird. Die theoretische Prüfung wird beim TÜV abgelegt.
- 3) Bus- und Zugbegleiter/innen der KVB
In Zusammenarbeit mit der KVB werden Schüler/innen ab der 8. Klasse auf freiwilliger Basis zu verantwortlichen Vorbildern in Bahnen und Bussen ausgebildet.
- 4) Crash-Kurs NRW
Der Crash-Kurs wird von der Polizeibehörde organisiert. In diesem Kurs berichten Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste und Betroffene über reale Unfälle. Der Kurs findet an einem Tag in der 10. Jahrgangsstufe statt und wird von den Klassenlehrer/innen vorbereitet, begleitet und nachbesprochen. Hier werden Jugendliche bewusst auf emotionaler Ebene angesprochen und bewegt.
- 5) Vertretungsmaterial für die einzelnen Jahrgangsstufen
Es steht Unterrichtsmaterial für verschiedene Fächer zur Verfügung. Beispielsweise gibt es im Fach Biologie ab der 8. Klasse Material zu Alkohol und anderen Drogen im Straßenverkehr.

Vorlesewettbewerb

Der Vorlesewettbewerb wird jedes Jahr ab Oktober vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels in den Klassen 6 unserer Schule veranstaltet. Er steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und zählt zu den größten bundesweiten Schülerwettbewerben. Wer gerne liest und Spaß an Büchern hat, ist eingeladen, sein Lieblingsbuch vorzustellen und eine kurze Passage daraus vorzulesen. Nach dem vorgegebenen Ablauf werden zunächst die Klassensieger/innen ermittelt. Diese treten

vor einer Jury der Schule dann gegeneinander an, um die/den Schulsieger/in zu ermitteln. Die Schulsiegerin/der Schulsieger hat die Chance, Kreissieger/in zu werden, wenn sie/er im Frühjahr des neuen Jahres gegen alle Schulsieger/innen des Rheinisch-Bergischen-Kreises antritt.

Und das Beste: Man kann dabei auch noch gewinnen...

W

Weihnachtsbasar

Traditionell findet einige Wochen vor Weihnachten ein Weihnachtsbasar in unserer Schule statt. An mehreren Projekttagen werden die Schüler/innen neben dem regulären Unterricht kreativ tätig. Es wird gebastelt, gemalt und gebaut, um anschließend die Ergebnisse zum Kauf anzubieten.

Thematisch passend zur Winter- und zur Weihnachtszeit entstehen zum Beispiel Adventsgestecke, Weihnachtskarten, Tannenbaumschmuck. Beliebt bei den Schülerinnen und Schülern sowie bei den Käuferinnen und Käufern sind auch selbst gemachte Ketten oder paillettenbesetzte Bilderrahmen oder Schmuckdosen. Jedes Jahr wird mit Hilfe der Schüler/innen und Eltern zudem ein reichhaltiges internationales Buffet vorbereitet. Auch warme Getränke und Kuchen werden den Besuchern von Schüler/innen der JGR angeboten. Die Einnahmen des Tages kommen zur Hälfte der Bergisch Gladbacher Tafel zu Gute. Mit der anderen Hälfte des Geldes werden für die Schule Neuanschaffungen getätigt.

Werteerziehung

Der Werteerziehung kommt in der Schule eine zunehmend große Rolle zu.

Pünktlichkeit, Ordnung, Fleiß, Rücksichtnahme, Höflichkeit, Verantwortung sind nur einige der Tugenden, die wir immer wieder vorleben und einfordern müssen.

Dies geschieht als durchgängiges Erziehungsprinzip und wird besonders in Bereichen wie AGs, der Stunde *Soziales Lernen*, dem Trainingsraum-Konzept, der Nacharbeit unter Aufsicht sowie durch unsere Hausordnung gefördert. Erfolge kann man jedoch nur dann erzielen, wenn alle an der Erziehung und am Schulleben Beteiligten an einem Strang ziehen.